

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)  vom: 10.06.2014 eingegangen: 10.06.2014	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>63. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>22.07.2014</b> <b>2014/0671</b> <b>16</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Baumkataster</b>		

#### **A. Führt die Stadt Karlsruhe ein Baumkataster?**

- 1. Werden Baumkontrollen nach FLL durchgeführt?**
- 2. Werden die Maßnahmen fachlich korrekt durchgeführt?**

Das Gartenbauamt unterhält seit über 30 Jahren ein Baumkataster und führt seit dieser Zeit regelmäßige Baumkontrollen durch. Ab 2003 wurde das Baumkataster digitalisiert und ist nun Bestandteil des digitalen Grünflächeninformationssystems. In dem Kataster sind aktuell rund 146.000 Bäume erfasst. Das Gartenbauamt beschäftigt zurzeit fünf Baumkontrolleure, die alle nach den „Richtlinien für Regelkontrollen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen“ der Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. arbeiten und FLL-zertifiziert sind. Alle in der Baumpflege beschäftigten Vorarbeiter haben ergänzend zu ihrer Gärtnerausbildung eine Zusatzausbildung als "Fachagrarwirt Baumpflege". Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen ist für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der städtischen Baumpflege Pflicht. Daher ist gewährleistet, dass die Baumkontrolle und die Pflegemaßnahmen fachlich korrekt durchgeführt werden.

**B. Wenn NEIN - Nicht immer werden Bäume entsprechend der aktuellen Rechtsprechung, nach der Städte und Gemeinden verpflichtet sind, die Verkehrssicherheit auch bei Bäumen zu gewährleisten, gefällt. Es gibt unpopuläre Maßnahmen, die in der Öffentlichkeit Unverständnis hervorrufen. Dies galt z. B. für die kürzlich gepflanzten und wieder gefällten Bäume am Ende der Ludwig-Erhard-Allee. Wäre hier nicht die Einführung eines weitreichenden und vorausschauenden Baumkatasters sinnvoll und hätte Kosten sparen können?**

- 1. Was spricht gegen die Einführung eines Baumkatasters?**

Die Aufgabe eines Baumkatasters ist die hinreichend detaillierte Dokumentation des Baumbestandes. Einen Blick in die Zukunft kann das Kataster nicht leisten. Es erschließt sich daher der Stadtverwaltung nicht, wie mit einem Baumkataster Kosten, die erst durch später getroffene Entscheidungen zur Änderung einer Planung ausgelöst werden, vermieden werden können. Die im Frühjahr 2014 am westlichen Ende der Ludwig-Erhard-Allee gefällten Linden wurden 1999 auf der Grundlage des seit 1997 rechtskräftigen Bebauungsplans Kriegsstraße-Ost gepflanzt, an dessen langfristiger Gültigkeit damals kein Zweifel bestand. Das änderte sich, als nach dem positiven Bürgerentscheid zur Kombilösung ab 2005 die Bebauungsplanung Kriegsstraße Mitte in Angriff genommen wurde. Die seit 2008 rechtskräftige Planung sieht vor, dass die fertig gestellte Ludwig-Erhard-Allee im Bereich des Mendelssohn-Zentrums so umgebaut wird, dass dort die östliche Ausfahrt des Kriegsstraßentunnels Platz findet. Infolge dieser Veränderung mussten die bisherigen Baumstandorte aufgegeben werden.